

# Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,  
Farbwaaren- und Buntpapierfabrikation, Drogenhandel,  
Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber: Dr. A. Reimann,  
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. = 8 fl. 45 Kr. rhein. = 10 fl. österr. W. (Banknoten) = 20 Fres. bei allen Buchhandlungen und Postämtern; unter directer Zusendung im deutsch-österreichischen Postverein pro Quartal 5 Sgr., für das Ausland verhältnißmäßig mehr. Einzelne Nummer 5 Sgr. Alle Zuschriften sind an den Redacteur Herrn Dr. A. Reimann (Berlin, 59 Elisabeth-Str.) zu richten.

## Inhalt.

	Seite		Seite
Die Darstellung gummielastischer Gewebe etc.	9	Kurze Berichte aus der Fachliteratur.	13
Färberei der Wolle	10	Fragen zur Anregung und Beantwortung	13
Das Appretiren der Seidenstoffe	10	Frage-Beantwortung	13
Darstellung von Dunkelblau und Hellblau aus Indigo etc.	11	Farblohn-Preisecourant.	14
Indigo blau ohne Indigo auf Baumwolle	12	Briefkasten	14
Das Purpurin	12	Vacanen-Liste	15
Wollenfärberei	12		

### Die Darstellung gummielastischer Gewebe zu Gummizügen, elastischen Bändern u. s. w. aus fertigen Geweben und Gummipplatten oder Fäden.

Elastische Gewebe werden für viele Zwecke angewendet, und ihre Darstellung hat in neuerer Zeit immer mehr Aufschwung genommen. Dieselben sind entweder aus Gummifäden als Kette mit gewöhnlichem Einschlag oder durch Vereinigung von Gummi mit fertigen Geweben hergestellt. Die Fabrikation der ersteren geschieht durch einfaches Weben und interessirt uns nicht, wohl aber die Fabrikation der letzteren, weil dieselbe in gewissem Sinne in das Gebiet der Appretur gehört. Sie sind auch beim Gebrauch vorzuziehen, weil die Berührung mit der Luft bei gewebten Zügen das Gummi erfahrungsmäßig verdirbt und die Gewebe bald unbrauchbar macht.

Die Gewebe werden durch Einlegen von Gummipplatten oder Fäden zwischen zwei Stofflagen elastisch gemacht. Man nimmt zu diesem Zwecke Gewebe aus Baumwolle, am besten lose Gewebe, baumwollenen Körper oder ähnliche Seiden- und Wollen-

stoffe. Der oben und unten liegende Stoff wird gummirt, um auf dem Gummi fest zu kleben, und es von der äußeren Luft völlig abzuschließen. Zu diesem Zweck läßt man den Stoff über die auf Tafel 1. in No 1. dieses Jahrgangs dargestellte Appretirmaschine laufen, auf deren Rissen man mit einem Löffel die Auflösung von Gummi elasticum aufschlägt. Diese Lösung stellt man her durch Auslöchen von 5 Pfd. rohem Gummi elasticum in Wasser, Abtrocknen und Einlegen in eine Mischung von 12 Pfd. Benzin und 4 Pfd. Terpentinöl. Das Gummi quillt auf und löst sich nach Verlauf von mehreren Tagen zu einer dicken Masse, welche mit Benzin und Terpentinöl nöthigenfalls verdünnt werden kann. Hinter dem Rissen der Appretirmaschine befindet sich statt der Trommel eine lange Eisenplatte, welche von unten durch heiße Luft oder Dampf erhitzt werden kann. Der Stoff läuft auf die in No. 1. beim Appretiren der Seidenstoffe angegebene Art durch die Maschine, trocknet beim Passiren der erhitzten Platte und wird auf einer hinten angebrachten